

Walter K. Andersen, Shridhar D. Damle: *The RSS: A View to the Inside*, [Hardcover] Penguin Viking, Delhi, 400 Seiten, 420 Rupien (25,07 Euro), Kindle Edition 9,50 Euro.

Aus dem Innenleben des *Sangh*

Im September 2018 hat der Vorsitzende des indischen *Rashtriya Swayamsevak Sangh* (RSS), zu Deutsch „Nationale Freiwilligenorganisation“, Mohan Bhagwat, zu einer dreitägigen Vorlesungsreihe unter dem Titel *Future of Bharat: An RSS Perspective* geladen. Mit dabei waren Gäste aus Politik, Wirtschaft, religiöse Größen und Repräsentanten verschiedener Länder. Etwa 500 Teilnehmende waren anwesend, und alle wollten wissen, wie der RSS die Zukunft Indiens und vor allem seine eigene Rolle darin sieht, was der RSS eigentlich ist, wie sich seine Beziehung zur Regierungspartei BJP gestaltet und welche Definition von *Hindutva*, also dem politisch-religiös-kulturellen Rahmen für Indien, aktuell bedient wird.

Für all diejenigen, die sich für diese Fragen interessieren, empfiehlt sich die Lektüre des Buches *The RSS – A View to the Inside* von Walter K. Andersen und Shridhar D. Damle. Andersen ist Professor für Südasiastudien an der *John Hopkins University* und Damle Journalist und Experte für indische Politik. Sie blicken in ihrem zweiten zum RSS veröffentlichten Buch (das erste erschien vor 30 Jahren) auf die Entwicklung der Organisation seit der Zeit vor der Unabhängigkeit und ihre heutigen Charakteristika. Anhand von Fallstudien verdeutlichen sie, dass der RSS keine monolithische Organisation ist und eine Vielfalt von Positionen unter den RSS-Partnern bestehen.

Zwar ist der RSS mehr als die Summe seiner Partnerorganisationen, doch oft prägen gerade diese die Agenda und den Blick auf den *sangh parivar*, wie die Gesamtheit der Hindu-Nationalistischen Organisationen genannt wird. Leider gehen Andersen und Damle kaum auf die Gewalt ein, die von einzelnen, radikalen RSS-Unterstützern ausgeht und wirken so etwas unkritisch. Nicht selten gibt es auch unter den Partnerorganisationen Zwist, so zum Beispiel zwischen dem politischen Arm des RSS, der Regierungspartei *Bharatiya Janata Party* (BJP), und dem religiösen Arm *Vishva Hindu Parishad* (VHP). Dem VHP ist die BJP oft zu pragmatisch, zu westlich, zu *Hindutva light*. Auseinandersetzungen bestehen ebenso zwischen dem RSS-Gewerkschaftsverband *Bharatiya Mazdoor Sangh* (BMS) und der BJP. Mitunter wird der BJP von der BMS die Vernachlässigung der einfachen Arbeiter/-innen in ihrer auf Flexibilisierung ausgerichteten ökonomischen Doktrin vorgeworfen. Andersen und Damle gelingt es zu zeigen, wie der RSS zwischen den einzelnen Sub-Organisationen vermittelt und ihre Konflikte beizulegen vermag. Das ist keine geringe Lei-

stung, wenn man bedenkt, dass es an die 40 Partnerorganisationen gibt.

Die wichtigste unter ihnen ist aber die BJP. Andersen und Damle machen deutlich, dass sich der RSS und die BJP gegenseitig brauchen, dass mit der politischen Dominanz der BJP auch das Selbstbewusstsein des RSS gestiegen ist und ein Verbot des

RSS, wie bereits viermal in seiner Geschichte passiert, heute vollkommen undenkbar wäre. Der RSS befindet sich aktuell in nächster Nähe zur Macht und ist gerade deshalb eine zentrale Organisation zum Verständnis gesellschaftlicher und politischer Prozesse in Indien. Der RSS greift tief in die demokratische Wirklichkeit Indiens ein. Leider führen Andersen und Damle nichts dazu aus, inwieweit dadurch eine progressivere Politik konterkariert wird. Immerhin waren es die personellen und organisatorischen Ressourcen des RSS bei dem Wahlkampf 2014, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass Narendra Modi – selbst ein RSS-Zögling – Premierminister wurde und seitdem, durchaus populär, seine Entwicklungsagenda durchsetzt.

Ob ihm dies auch weiterhin gelingt, wird bei der Wahl im Mai 2019 entschieden. Noch steht der RSS hinter Modis Politik. Möglicherweise werden die Widersprüche innerhalb der RSS-Organisationen jedoch zunehmen, und vielleicht wird Mohan Bhagwat dann wieder eine Vorlesung dazu halten, wie und vor allem mit wem sich der RSS Indiens Zukunft vorstellt. Ganz unwahrscheinlich wäre dies nicht. Das Buch von Andersen und Damle wird auch dann noch hilfreich dabei sein, die innere Logik und komplexe Struktur des RSS besser zu verstehen.

Johann Ivanov, FES India

